

Universität.  
Modern. Mittendrin.

Wie Sie uns erreichen

Interdisziplinäres  
Zentrum für Gefäßanomalien

**Universitätsklinikum  
Mannheim**  
Theodor-Kutzer-Ufer 1–3  
68167 Mannheim  
Telefon: +49 621 383-0  
Telefax: +49 621 383-2705  
[www.klinikum-mannheim.de](http://www.klinikum-mannheim.de)

**Medizinische Fakultät  
Mannheim  
der Universität Heidelberg**  
Theodor-Kutzer-Ufer 1–3  
68167 Mannheim  
Telefon: +49 621 383-0  
Telefax: +49 621 383-2162  
[www.ma.uni-heidelberg.de](http://www.ma.uni-heidelberg.de)

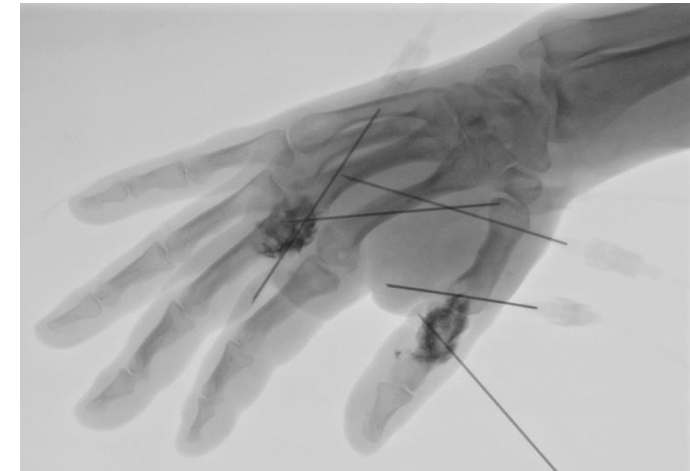
**Sprechstunde:** immer mittwochs  
nach Terminvereinbarung

**Anfragen bitte an:**

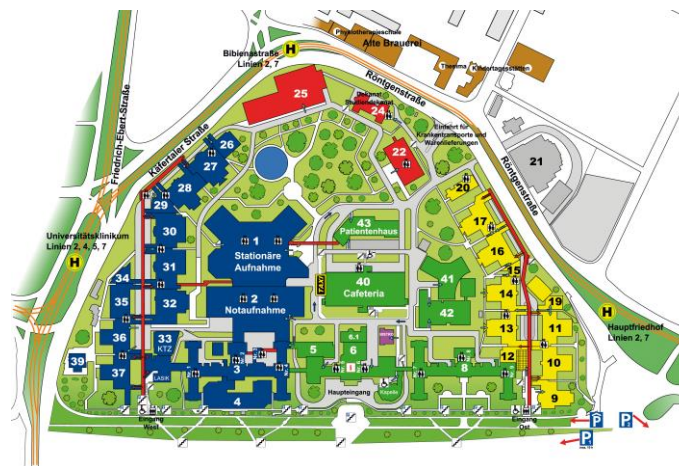
Lena Krebs  
Interdisziplinäres Zentrum  
für Gefäßanomalien  
Case und Care Management  
Telefon: +49 621 383 - 4577  
Telefax: +49 621 383 - 1901  
Email: [lena.krebs@umm.de](mailto:lena.krebs@umm.de)



Sie finden uns in Haus 32, Ebene 1



**Sklerosierungstherapie  
- Informationsbroschüre -**



**Interdisziplinäres  
Zentrum  
für Gefäßanomalien**



## Sklerosierungstherapie

Die minimalinvasive Sklerotherapie wird zur Behandlung venöser und lymphatischer Malformationen eingesetzt. In Deutschland werden hierzu Alkoholschaum und Alkoholgel verwendet. Durch das Einbringen des Medikamentes in die Malformation wird eine Entzündungsreaktion ausgelöst, die im Verlauf von einigen Wochen zu einer Vernarbung (Sklerosierung) der Gefäßanomalie führt, sodass sich diese mit der Zeit zurückbilden kann. Hierzu wird die betroffene Läsion ultraschallgestützt punktiert, die Nadellage überprüft und anschließend unter Durchleuchtung eine Kontrastmitteldarstellung der Malformation vorgenommen. Anschließend beginnt die Injektion des Sklerosierungsmittels.

Die mittlerweile als Standardtherapie geltende Methode ist sehr schonend, kann mehrfach wiederholt werden und zeigt in der Regel eine wirksame Inaktivierung der symptomatischen Malformation. Je nach Größe, Ausdehnung und Lokalisation der Gefäßanomalie ist es erforderlich, die Behandlung mehrfach zu wiederholen, um den angestrebten Therapieerfolg zu erzielen.

### MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN

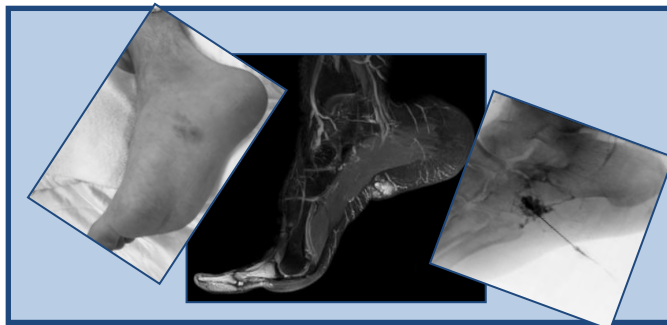
Die Sklerotherapie ist eine risikoarme Behandlung. Wie bei jedem invasiven Eingriff auch, besteht jedoch keine absolute Risikofreiheit. In einem persönlichen Aufklärungsgespräch informieren wir Sie ausführlich über die Vorgehensweise bei der Behandlung, Risiken und verfahrensabhängige mögliche Komplikationen und beantworten in diesem Rahmen auch alle weiteren Fragen zu dem geplanten Eingriff.

## Ablauf

Entscheidet sich der Patient für eine Sklerotherapie, so wird in der Sprechstunde ein Behandlungstermin vereinbart. Für den Fall, dass eine Narkose für den Eingriff notwendig sein sollte, wird eine ambulante Vorstellung in der anästhesiologischen Prämedikationssprechstunde vorgenommen.

In der Regel meldet sich der Patient am Behandlungstag um 7.00 Uhr nüchtern (mit aktueller Einweisung) in der Patientenaufnahme. Von dort erfolgt die Verlegung auf die jeweils betreuende Station. Aktuelle Laborwerte (Serumkreatinin, Gerinnungswerte, TSH Wert der Schilddrüse), nicht älter als 6 Wochen, sind zur Aufnahme mitzubringen.

Der Eingriff erfolgt im Interventionszentrum im Haus 32. Das Angiographieteam kümmert sich hier vor, während und nach der Intervention um den Patienten. Nach der Behandlung ist Bettruhe einzuhalten, das Behandlungsgebiet wird mit einem Kompressionsverband versorgt. Eine Hochlagerung der entsprechenden Körperregion und konsequente Kühlung verhindern starke Schwellungen und Schmerzen im Behandlungsgebiet.



## Nachsorge

Nach dem Eingriff werden Sie entweder in unseren Aufwachraum (bei Narkose) verlegt oder kommen direkt zurück auf Station, wo Sie sich in Ruhe von dem Eingriff erholen können. Der Kompressionsverband verbleibt in der Regel für 24 bis 48h, das entsprechende Behandlungsgebiet soll über diesen Zeitraum möglichst hochgelagert und gekühlt werden. Noch am selben Tag erfolgt die erste Visite durch den behandelnden Arzt, der mit Ihnen den Eingriff nachbespricht und all Ihre Fragen beantwortet sowie gegebenenfalls weitere notwendige Therapiemaßnahmen einleitet.

In der Regel ist im Anschluss an die Sklerosierung eine langfristige Kompressionsbehandlung notwendig. In vielen Fällen haben wir die Möglichkeit, bereits im Rahmen unserer Sprechstunde, den Kontakt zu einem kooperierenden Sanitätshaus herzustellen.

Vor der Entlassung, die in der Regel am 3. Tag nach Behandlung vorgenommen werden kann, erfolgt ein Abschlussgespräch mit dem Patienten. Hier wird das weitere Prozedere (Medikamenteneinnahme, Kompressionstherapie, ambulante Wiedervorstellung zur Verlaufskontrolle) besprochen.